



Konzertierten gemeinsam in der Stadthalle: Das Barockorchester L'Arco, der Motettenchor Paderborn und das Collegium Cantorum Holzminden.

FOTO: MANFRED GÜNTHER

Vom Wunderkind zum musikalischen Genie

Musikalische Biografie Wolfgang Amadeus Mozarts in der Stadthalle Holzminden

VON HANS-JÜRGEN HÖNA

HOLZMINDEN. Das Angebot, eine Konzertveranstaltung unter ein bestimmtes Thema zu stellen und dazu einen biografischen Faden zu kommentieren, bescherte den Besuchern der Stadthalle Holzminden am Sonnabend einen außergewöhnlichen musikalischen Genuss. In dem vom Kulturverein veranstalteten Chor- und Orchesterkonzert unter dem Titel „Vom Wunderkind bis zum unsterblichen Genius“ erlebten die Musikfreunde einen wunderschönen Abend mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart. Zu hören waren jedoch nicht die populären weltlichen Werke, wie „Die Zauberflöte“ oder „Die kleine Nachtmusik“, sondern geistliche Kompositionen aus dem Schaffen Mozarts als Kirchenmusiker, unter denen sich einige der schönsten Werke des Salzburger Genies befinden, wie das „Laudate dominum“ oder das „Ave verum corpus“.

Das kirchenmusikalische Schaffen Mozarts nimmt in seinem Gesamtwerk einen

breiten Raum ein. Das umfangreiche Spektrum dieser Werke erlaubte für die begrenzte Zeit eines Konzertabends natürlich nur eine relativ kleine Auswahl aus diesem Schaffen, die Zusammenstellung war jedoch so geschickt vorgenommen worden, dass sie repräsentativ war für sein gesamtes Leben und reichte von Kompositionen, die er bereits als Elf- und Zwölfjähriger schrieb, bis zu seinem letzten Werk, dem „Requiem“, das er nicht mehr selbst vollenden konnte. So entstand eine musikalische Biographie Mozarts, bei der die Ausführenden – das Collegium Cantorum Holzminden, der Motettenchor Paderborn, das Barockorchester L'Arco und die vier Solisten – die Zuhörer der sehr gut besuchten Stadthalle Mozart vom Wunderkind bis zum musikalischen Genie vorstellten.

Sie begann mit dem „Kyrie“ aus der „Waisenhausmesse“ (KV 139), die Mozart 1768 im Alter von zwölf Jahren komponiert hat, führte im ersten Teil über die ein Jahr zuvor entstandene „Grabmusik“

(KV 42), das Andante aus „Regina Coeli“ (KV 127) von 1772, das „Sanctus Benedictus“ aus der 1776 entstandenen „Spaur-Messe“ (KV 258) sowie der Kirchensonate Nr. 14 (KV 278) von 1777 zum Credo aus der „Krönungsmesse“ (KV 317), komponiert im Jahre 1779. Nach der Pause erklangen die Kirchensonate Nr. 16 (KV 329 von 1779), das „Laudate dominum“ und das „Laudate pueri“ aus der im Jahr darauf entstandenen „Vesperae solennes de confessore“ (KV 339) und das „Quoniam tu solus“ aus der großen C-Moll-Messe (KV 427) von 1781. Den Höhepunkt bildete das „Requiem“ (KV 626), das Mozart im Jahre 1791 selbst nicht mehr vollenden konnte. Gekrönt wurde die Auswahl zum Abschluss mit einem der populärsten Werke Mozarts, der Motette „Ave verum corpus“ (KV 618), die ebenfalls im Todesjahr des Salzburger Genies entstanden ist. Die Anordnung der ausgewählten Stücke folgte der Chronologie der Entstehung der Kompositionen.

Die c-Moll-Messe (KV 139)

ist die erste vollendete Messe Mozarts. Die Bezeichnung „Waisenhausmesse“ rührt daher, dass sie am 7. Dezember 1768 anlässlich der Einweihung der Wiener Waisenhauskirche uraufgeführt wurde. Die Missa brevis C-Dur (KV 258) trägt gleich zwei Beinamen: Warum sie „Piccolomini-Messe“ genannt wird, ist ungeklärt, den Namen „Spaur-Messe“ erhielt sie, weil Mozart sie anlässlich der Konsekration von Graf Ignaz von Spaur zum Weihbischof von Brixen komponierte. Die Kirchensonaten gehen auf Mozarts Pflichten als Kirchenmusiker in Salzburg zurück. Sie werden auch als Epistelsonaten bezeichnet, weil sie innerhalb der Messe zwischen Epistel und Evangelium aufgeführt wurden. Ihre kurze Spieldauer erklärt sich aus der liturgischen Vorschrift, dass die Messe einschließlich aller musikalischen Einfügungen eine Dreiviertelstunde nicht überschreiten durfte. Um das berühmte „Requiem“ ranken sich allerlei Mythen und Legenden. Als sicher gilt, dass es sich um einen Kompositionsauftrag des Grafen Franz von Walsegg-Stuppach handelt. Dieser Graf bestellte bei renommierten Komponisten seiner Zeit Werke, die er als eigene ausgab und aufführte.

Mozarts Tod in der Nacht zum 5. Dezember 1791 verhinderte, dass er die Komposition selbst vollenden konnte. Am Tag zuvor hatte er seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr noch Anweisungen zur Vervollendung seines letzten Werkes gegeben. Die Ausführungen von Mozarts eigener Hand brechen nach dem achten Takt des „Lacrimosa“ ab. An dieser Stelle endete auch die Aufführung des Requiem am Sonnabend abrupt, ohne die üblicherweise anschließenden Ergänzungen durch Süßmayr.

Den Ausführenden war die außerordentlich hohe Motivation anzumerken. Sie hatte auch einen wesentlichen Anteil am Gelingen dieses außer-

gewöhnlichen Konzertes. Die beiden Chöre, der Motettenchor Paderborn gemeinsam mit dem Collegium Cantorum Holzminden, waren bestens einstudiert und verschmolzen in ihren gemeinsamen expressiven Gesangsvorträgen zu einem homogenen Klangbild.

Irina Trutneva beeindruckte mit einem makellosen frischen silbernen Sopran. An ihrer Seite stand Janina Hollrich mit ihrer wunderschönen warmen Altstimme. Mit Wolfgang Klose (Tenor), der für den in der Programmvorschau angekündigten Florian Feth eingesprungen war, stand ein vielseitiger Opern- und Konzertsänger mit einer strahlenden hellen Stimme auf dem Podium, und Bartolomeo Stasch überzeugte mit seinem fundamentalen volltönenden Bass von der ersten bis zur letzten Note seines Parts.

Das wunderbare Zusammenspiel der Chöre mit dem Barockorchester L'Arco aus Hannover wurde geleitet von Wolfgang Tiemann. Als Dirigent moderierte er das Konzert und gab wichtige Hinweise für das Verständnis der Werke. Seine vor Konzertbeginn durch den Kulturvereinsvorsitzenden Karlheinz Klamm übermittelte Bitte, erst direkt vor der Pause und am Ende des Konzertes zu applaudieren, sorgte für eine Abfolge der ausgewählten Sätze ohne Unterbrechung, was dem Hörgenuss sehr zu Gute kam.

Wolfgang Tiemann ist musikalisch-künstlerischer Leiter sowohl des Motettenchores Paderborn als auch des Collegium Cantorum Holzminden und hat beide Chöre für dieses Konzert auf höchstem Niveau zusammengebracht. Das Barockorchester L'Arco fühlt sich dem historischen Klangbild verpflichtet. Mit Darmsaiten bespannte Streicherbögen entführten die Zuhörer mit einem glänzend gelungenen Musikabend in die Klangwelt der Mozart-Zeit, der beim Publikum ungeteilte Zustimmung fand.



Von rechts: Wolfgang Tiemann (musikalische Leitung), Irina Trutneva (Sopran), Janina Hollrich (Alt), Wolfgang Klose (Tenor), Bartolomeo Stasch (Bass).

FOTO: HANS-JÜRGEN HÖNA

Horosko

Dienstag,
21. November

♈ Widder 21.3. – 20.4.
Sie können noch so viel h
her rechnen, wenn das
nicht reicht, vermehrt e
auf diese Weise ganz bes
nicht. Schonen Sie lieber
Geldbeutel und damit Ihr
ven.

♉ Stier 21.4. – 21.5.
Sie engagieren sich man
zu sehr für andere Men
und sind enttäuscht,
diese nicht wie erwart
agieren. Machen Sie sich
draus, das nächste Mal
Sie es eben sein.

♊ Zwillinge 22.5. – 21.6.
Etwas absolut Unverm
wirft Sie heute völlig au
Bahn. Nun ist wohl der
punkt gekommen, an
eine menschliche Verbin
einmal ernsthaft und neu
dacht werden muss.

♋ Krebs 22.6. – 22.7.
Dieser Tag eignet sich, u
klärendes Gespräch zu f
Vergessen Sie alles, wa
heute tun wollten und ne
Sie sich Zeit für Dinge, d
immer wieder vor sich
schieben.

♌ Löwe 23.7. – 23.8.
Wenn die Meinungen a
beitsplatz heute ausein
gehen, sollten Sie Eins
kungen unbedingt in Kau
men. Es ist nämlich w
wichtig, dass Sie sich mi
Kollegen einigen.

♍ Jungfrau 24.8. – 23.9.
Glätten Sie mögliche V
in der Beziehung oder F
schaft. Wahrscheinlich
Sie Ihren Partner ver
Versuchen Sie darum
einzulernen – vielleicht
ner Überraschung!

♎ Waage 24.9. – 23.10.
Sie verlieben einen w
schönen und unverg
bleibenden Tag. Dafür
tiert schon allein die Har
die Sie heute ausstrahlen
leicht werden Sie Ihrem
partner begegnen.

♏ Skorpion 24.10. – 23.11.
Legen Sie sich Zügel
Plan ist zwar gut, nur de
punkt nicht. Es könnte zu
lernen kommen. In Herz
gelegenheiten sollten Si
an den Gefühlen des P
zweifeln.

♐ Schütze 23.11. – 21.12.
Positive Einflüsse mach
momentan überall bem
Der Erfolg steigert Ihr A
enorm. Sie machen kurz
Phase des Umbruchs
die sich gewiss dauerha
nen wird.

♑ Steinbock 22.12. – 20.1.
Wenn Sie mitmischen
müssen Sie dazu bere
etwas einzusetzen. Mit
menten und Liebeserklä
sollten Sie nicht sparen
dings müssen dann auch
folgen.